

Die Welt mit Baby-Augen sehen

MEIN KIND BESSER VERSTEHEN
UNSERE SERIE – TEIL 21

Wenn Babys auf die Welt kommen, sehen sie erst mal alles verschwommen. Da ihre Sehschärfe noch nicht gut ausgeprägt ist, können sie nur auf kurze Entfernungen etwas sehen und vor allem starke Kontraste. Babys sehen jedoch nicht alles auf den Kopf gedreht, wie man immer wieder fälschlicherweise hört. Eltern halten ihre Babys intuitiv so nah, dass diese ihre Gesichter gut sehen können. So gelingt es Babys schon bald nach der Geburt, das Gesicht ihrer Mutter von dem einer anderen Frau zu unterscheiden. Die Sehschärfe verbessert sich in den ersten Monaten nach der Geburt rapide. Sie ist mit acht Monaten schon beinahe so gut wie bei Erwachsenen.

Da die lichtempfindlichen Sensoren im Auge, die Zapfen, bei der Geburt noch nicht ausgereift sind, sehen Neugeborene vermutlich noch in Graustufen statt in Farbe. Bereits mit zwei bis drei Monaten können sie dann die Grundfarben unterscheiden und schauen am längsten auf die Farben Rot und Blau. In diesem Alter gelingt es Babys auch immer besser, ihren Blick zu steuern. Vorher bleiben sie mit dem Blick oft noch an Dingen „hängen“ und sie haben Schwierigkeiten, beweglichen Objekten mit dem Blick zu folgen. Zudem wird die Tiefenwahrnehmung etwa vier Monate nach der Geburt immer besser.

Auch wenn Babys in den ersten Monaten also große Fortschritte beim Sehen machen, nehmen sie die Welt vermutlich noch

ganz anders wahr als wir Erwachsenen. Der Grund dafür ist, dass wir die meisten Gegenstände, denen wir begegnen, blitzschnell einordnen können. Wenn wir einen Tisch oder Stuhl erblicken, müssen wir gar nicht darüber nachdenken, worum es sich handelt und wie wir diese Dinge benutzen können. Babys müssen dieses grundlegende Wissen, die Fähigkeit zur visuellen Einordnung, erst erwerben.

BELEBTE UND UNBELEBTE UMGEBUNG ERKENNEN

Besonders wichtig scheint von Beginn an die Unterscheidung zwischen belebten und unbelebten Dingen zu sein, denn sie geht mit sehr unterschiedlichem Verhalten einher. Während ein Hund mich anbellt und eine Katze wegläuft, bleibt der Tisch vermutlich ruhig stehen und ich kann etwas draufstellen. Wann gelingt Babys diese frühe Unterscheidung? Liuba Papeo und ihr Team vom französischen *Centre National de la Recherche Scientifique* zeigte Babys im Alter zwischen vier und 19 Monaten zahlreiche Bilder von Menschen, Tieren, Landschaften und verschiedenen Gegenständen. Immer zwei Bilder wurden nebeneinander gezeigt. Dabei wurde aufgezeichnet, wie lange die Babys auf jedes der Bilder schauen. Wenn Babys die Bilder gut unterscheiden können, sollten sie unterschiedlich lang darauf schauen.

Tatsächlich war die erste Unterscheidung, die sich bereits mit vier Monaten zeigte, die



Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Stefanie Höhl,
Leiterin des Arbeitsbereichs
Entwicklungspsychologie an der
Fakultät für Psychologie
der Universität Wien

zwischen belebten und unbelebten Dingen. Babys schauen bei zwei Tieren oder einem Menschen und einem Tier ähnlich lange hin. Zwischen einem Tier und einem Gegenstand nehmen sie den Unterschied wahr und schauen länger zum Tier als zum unbelebten Ding. Im Alter zwischen zehn und 19 Monaten gelang es den Babys dann immer besser, zwischen allen gezeigten Kategorien gut zu unterscheiden. Ab dann dürften sie die Welt ganz ähnlich sehen wie ihre erwachsenen Bezugspersonen.

Forschung zum Mitmachen!

Die Wiener Kinderstudien laden Familien mit Kindern herzlich ein, sich auf der Website zu informieren oder unverbindlich zu melden:

Tel.: 01/4277-47480

Web: www.kinderstudien.at

E-Mail: kinderstudien@univie.ac.at